

Telefon: 233-22005
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Münchner Jugendsonderpro-
gramm

**Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Projektförderung im Programmbereich „Münchner Jugendsonderprogramm“
- Verlängerung**

Sitzungsvorlage Nr. V 14-20 / V 01521

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 11.11.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft über die Förderung eines Modellprojekts
Inhalt	Darstellung des Projektinhalts und der Förderbegründung
Entscheidungsvorschlag	Das zur Förderung vorgeschlagene Projekt „pass(t)genau“ wird für den Förderzeitraum 01.12.2014 bis 30.11.2015 bewilligt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ), Münchner Jugendsonderprogramm, „pass(t)genau“

Telefon: 233-22005
Telefax: 233-25090

**Referat für Arbeit
und Wirtschaft**
Kommunale Beschäftigungspoli-
tik und Qualifizierung
Münchener Jugendsonderpro-
gramm

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Projektförderung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“
- Verlängerung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01521

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
11.11.2014 (SB)**
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Projektbeschreibung | 2 |
| 2. Projektergebnisse | 2 |
| 3. Projektbewertung | 4 |

**Münchener Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ);
Projektförderung im Programmbereich „Münchener Jugendsonderprogramm“
- Verlängerung**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01521

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 11.11.2014 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Die gegenwärtige Situation auf dem Münchener Ausbildungsmarkt ist geprägt vom Anstieg eines wachsenden Fachkräftemangels. Als nahendes Problem prognostiziert, ist es bereits im Nahrungsmittelsektor und hier insbesondere in den handwerklichen Berufsbildern (Bäckerinnen und Bäcker, Konditorinnen und Konditoren, Metzgerinnen und Metzger sowie die entsprechenden Fachverkäuferinnen und Fachverkäufer) aber auch im Bereich Hotel und Gastronomie Realität.

„In der Landeshauptstadt München wurden im Jahr 2012 bis Ende Dezember 1.868 neue Ausbildungsverträge im HWK-Bereich abgeschlossen. Damit gab es im Vergleich zum Vorjahr 3,1% weniger Neuabschlüsse.“¹

Innungen und Betriebe beklagen das Fehlen von ausreichend Bewerbungseingängen aber auch ein ungeeignetes Bewerberprofil, das die Anforderungen der jeweiligen Berufe unzureichend erfüllt. Die Arbeitsagentur bestätigt, dass im Münchner Agenturbezirk in den letzten Jahren regelmäßig viele Ausbildungsplätze im Nahrungsmittelsektor und im Bereich Hotel und Gastronomie unbesetzt bleiben.

Die Ausbildungsumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) 2014 ergab: Um den negativen Entwicklungen der Nichtvergabe von Ausbildungsplätzen zu begegnen, haben Unternehmen in den vergangenen Jahren ihre Anforderungen an die Bewerber häufig gesenkt. Lernschwächere Jugendliche erhalten dadurch vermehrt Ausbildungschancen. Auszubildende müssen jedoch Mindestanforderungen genügen, um sie zu Fachkräften qualifizieren zu können. Kunden eines Betriebes erwarten zu Recht weiterhin guten Service und hohe Qualität von Produkten. Diesem Anspruch müssen auch die jungen Fachkräfte gerecht werden.

¹ Siehe:berufliche Erstausbildung in München, Fortschreibung 2013

Eine Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung kommt aber auch zu dem Schluss , dass die Lösungsquote bei den Ausbildungen umso höher ist, je schlechter der Schulabschluss und damit die schulischen Leistungen sind.² In München gehören gerade Ausbildungsberufe wie die Restaurantfachfrau und der Restaurantfachmann, die Köchin und der Koch sowie die Fachkraft im Gastgewerbe zu den Branchen, die überdurchschnittlich oft von einer Lösung des Ausbildungsvertrages betroffen sind.³

Um die besonders betroffenen Branchen bei der Sicherung ihres Nachwuchskräftebedarfs zu unterstützen, hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft 2012 mit dem Projekt „pass(t) genau“ einen Modellversuch initiiert.⁴ Im Folgenden werden die Inhalte und Ergebnisse des Modellversuchs dargestellt und dem Stadtrat zur Bewilligung um ein weiteres Jahr vorgeschlagen.

1. Projektbeschreibung

Mit dem Projekt „pass(t)genau“ entwickelte die Kolping Bildungsagentur gemeinnützige GmbH im Auftrag des Referates für Arbeit und Wirtschaft erstmals ein Angebot speziell für den Nahrungsmittelbereich. Die Initialzündung fand im Mai 2012 bei einer Expertenrunde des Nahrungsmittelhandwerkes im Referat für Arbeit und Wirtschaft statt. Hier wurden die Schwierigkeiten, den Bedarf an qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften zu decken, deutlich dargestellt und auf die Dringlichkeit der Unterstützung der Auszubildenden, aber auch der Ausbilderinnen und Ausbilder für einen erfolgreichen Abschluss insbesondere in den Berufen der Konditorei, Bäckerei und Metzgerei hingewiesen. Das Modellprojekt beinhaltet Angebote zur fachlichen Qualifizierung und zur persönlichen Weiterentwicklung in Form von Seminaren für Auszubildende sowie Ausbilderinnen und Ausbilder. Ebenso wurde eine fallspezifische Einzelberatung für Auszubildende mit erhöhtem Förderbedarf konzipiert.

Mit dem Träger Kolping Bildungsagentur wurde als Zielvorgabe vereinbart, dass pro Jahr insgesamt 100 Personen, d.h. Auszubildende sowie Ausbilderinnen und Ausbilder, vom Projekt unterstützt werden. In der Einzelfallhilfe sollen 10 Jugendliche betreut werden, um einen Ausbildungsabbruch zu verhindern. Das Angebot der Seminare zur Sicherung eines erfolgreichen Ausbildungsabschlusses sollen 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Anspruch nehmen können.

2. Projektergebnisse

Im zweiten Jahr des Projektes "pass(t) genau" wurden von Dezember 2013 bis Juni 2014 sechs Seminare für Auszubildende, drei Seminare für Ausbilderinnen und Ausbilder und

2 Siehe Bundesinstitut für Berufsbildung: Duale Berufsausbildung ohne Abschluss 2013

3 Siehe berufliche Erstausbildung in München, Fortschreibung 2013

4 Siehe Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10227 vom 20.11.2012

sechs Inhouse-Schulungen (Schulungen in den Räumen eines Betriebs) abgehalten. Diese wurden von 81 Auszubildenden und 50 Ausbilderinnen und Ausbildern in Anspruch genommen.

Die Angebotspalette für Auszubildende umfasst alle Themen, die während der Ausbildungszeit relevant werden können. So werden neben Theorie-Basiskursen wie Mathematik, Sozialkunde und Fachtheorie auch Praxiskurse z.B. als Prüfungsvorbereitung angeboten. In der Mehrzahl handelte es sich um wöchentlich stattfindende Trainingseinheiten. Themenbezogen finden aber auch Halbtages- oder Tagesseminare statt. Bei dem Angebot für Auszubildende haben bis Juni bereits 81 Jugendliche in Seminareinheiten mit einer durchschnittlichen Stundenanzahl von etwas mehr als 13 Unterrichtseinheiten pro Auszubildender oder Auszubildendem teilgenommen. In fester Planung für die Monate September bis November sind drei weitere Kursangebote.

Bei vielen (Lern-)Angeboten wird nur ein Augenmerk auf die Auszubildenden geworfen. Hier wird oft vergessen, dass Ausbildungsschwierigkeiten auch auf Seite der Ausbilderinnen und Ausbilder entstehen können. „pass(t)genau“ geht von einer ganzheitlichen Unterstützung aus. Es bietet eine Reihe Workshops für Ausbilderinnen und Ausbilder rund um das Thema „Auszubildendenförderung“ an. Bisher konnten sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als doppelt so viele Ausbilderinnen und Ausbilder für das Angebot begeistern. Es nahmen 50 Ausbilderinnen bzw. Ausbilder teil. Die durchschnittliche Dauer der Seminare beträgt sieben Unterrichtseinheiten. In fester Planung für die Monate September bis November sind zwei weitere Ausbilderseminare.

Bei der Nachfrage nach den Seminaren für die Betriebe kristallisierten sich folgende Schwerpunkte deutlich heraus: Der Umgang mit Jugendlichen mit psycho-sozialen Beeinträchtigungen, der Umgang mit lern- und konzentrationsschwachen Jugendlichen und die Thematik Teamentwicklung, Teamsteuerung und Teamprozesse bei der Eingliederung neuer Auszubildender. Bei jüngeren Ausbilderinnen und Ausbildern zeichnet sich ein Bedarf im methodisch-didaktischen Bereich ab. Jungmeisterinnen und Jungmeister nehmen gerne an Angeboten der Auszubildenden-Integration, Teamentwicklung und Steuerung teil. Durch die zeitliche Nähe zur eigenen Ausbildung bestehen ebenfalls z.T. Unsicherheiten bei den schulischen Fächern, da der Transfer der Theorie eine große Herausforderung birgt. Weitere Themen betreffen die Identifikation mit der Ausbilderrolle und eine ausgewogene Abgrenzung zwischen Beruflichem und Privatem.

Bei der Durchführung der Seminarangebote besteht bei größeren Unternehmen eine Nachfrage nach Inhouse-Schulungen. Das Projekt hat deshalb spezielle Angebote konzipiert und in den Monaten Dezember 2013 bis Juni 2014 insgesamt sechs dieser Schulungen durchgeführt, davon vier für Auszubildende und zwei für Ausbilderinnen und Ausbilder. Die Vorteile von Inhouse-Schulungen liegen auf der Hand: Höhere Identifikation mit

dem Ausbildungsbetrieb, dadurch bessere Auszubildendenbindung, verbesserte Anwesenheit durch betrieblichen Charakter und Freistellung während der Arbeitszeit, Vermittlung von Wertschätzung der Arbeitskraft durch gezielte Personalschulung und Entwicklung. pass(t) genau wird diesen Bedarf aufgreifen und die Betriebe zukünftig auch in Form von Inhouse-Schulungen unterstützen. Derzeit liegen bereits Anfragen für weitere Schulungen vor, zwei Gruppen sollen im Bereich Metzgerei und zwei Gruppen im Bereich Bäckerei / Konditorei veranstaltet werden.

Ängste, Hemmungen, mangelndes Selbstvertrauen und ein fehlendes Selbstkonzept führen oft dazu, dass Jugendliche zu Vermeidungsverhalten oder einem nicht adäquaten Verhalten (sozial auffällig, aggressiv, aufsässiges Verhalten) neigen. Dies führt unweigerlich zu Konflikten im Betrieb. Bei solchen Fällen setzt die Einzelfallbetreuung an. Die Schwerpunkte der Beratung liegen im Bereich innerbetriebliche Konflikte und schulischer Belange und Lernunterstützung. Durch die intensive Betreuung in der Einzelfallhilfe wurden drei Ausbildungsabbrüche bzw. Ausbildungsplatzwechsel verhindert. Von sechs Beratungsteilnehmern wurden zwei in andere Bildungsmaßnahmen vermittelt. Zwei Teilnehmer beendeten die Beratung mit Abschluss der Prüfung, zwei weitere Jugendliche wechselten in ein sozialversicherungspflichtiges Anstellungsverhältnis.

3. Projektbewertung

Dank guter Netzwerkarbeit und intensiven Bemühungen gelang es "pass(t) genau" einen hohen Bekanntheitsgrad zu erreichen. Dieser wird auch durch die weiter ausgebauten Zusammenarbeit mit den Innungen und verschiedenen Betrieben sowie den Berufsschulen weiter zunehmen. Im Verlauf des Projektes gelang es insbesondere die Bäckerinnung mit dem Bäcker-Fachverein als Kooperationspartner zu gewinnen. Im zweiten Projektjahr nahmen auch die Metzger, die im ersten Jahr eher zögerlich reagierten, die Angebote verstärkt wahr.

Im Rahmen der betrieblichen Beratung und der Erweiterung des Seminarspektrums zeichnete sich bei den Betrieben mit größeren Gruppen an Auszubildenden wie die Hofpfisterei, die Konditorei Rischart's und die Metzgerei Vinzenzmurr der Bedarf an Schulungen im eigenen Betrieb ab. Es wurde das Konzept der sogenannten Inhouse-Schulungen erarbeitet. Das besondere an Inhouse-Schulungen ist die enge Verknüpfung mit dem betrieblichen Alltag, dadurch erhöht sich bei den Jugendlichen die Bereitschaft regelmäßig und motiviert zum Unterricht zu kommen. Diese Regelmäßigkeit spiegelt sich in den Lernerfolgen wieder. Die Erfahrungen des Projekts belegen, dass das Instrument der Inhouse-Schulungen für die Betriebe von großem Nutzen sind. Das wird auch anhand der gestiegenen Nachfrage nach weiteren Schulungen deutlich. Die Inhouse-Schulungen wurden als spezielles Angebot für großständige Betriebe konzipiert und sind eine wertvolle Hilfestellung. Damit diese Betriebe auch ihren Beitrag zur Unterstützung ihrer Auszu-

bildenden leisten, werden sie zukünftig verpflichtet, sich finanziell an den Kosten für die Schulungen zu beteiligen.

Im neuen Förderjahr soll das Angebot von „pass(t) genau“ auch für den Bereich Hotel und Gastronomie geöffnet werden. Auch für diese Berufsgruppen laufen beim Träger des Projekts Kolping Bildungsagentur Maßnahmen zur abH (ausbildungsbegleitende Hilfen). Daher ist der Zugang zu den Jugendlichen aber auch zu den Betrieben erleichtert. Aufgrund der positiven Entwicklung des Modellprojekts sieht das Referat für Arbeit und Wirtschaft in den Angeboten von „pass(t)genau“ ein wichtiges Instrument auf dem Münchner Ausbildungsmarkt. Oben benannte Ausführungen belegen die Güte und Qualität der Unterstützungsleistung. Erfreulich ist auch die Zunahme bei den Ausbilderinnen und Ausbildern, die belegt, dass gerade auch die Betriebe einer Unterstützung bedürfen. Die Maßnahmen tragen zur Integration von jungen Menschen in Ausbildung und Arbeit bei und stärken die Infrastruktur des Münchner Ausbildungsmarkts. Zwei zentrale Ziele des Jugendsonderprogramms sind die Ausschöpfung bisher ungenutzter Potentiale und die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Beide Ziele werden von dem vorgeschlagenen Modellprojekt unterstützt.

Der Träger beantragt für die Förderung des Projekts vom 01.12.2014 bis 30.11.2015 in der vorgenannten Form einen Zuschuss bis zur Höhe von maximal 82.078,-- €, den das RAW hiermit aus vorhandenen Budgetmitteln zur Bewilligung vorschlägt (Kosten- und Finanzierungsplan siehe Anlage).

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Eine fristgerechte Vorlage war nicht möglich, weil die notwendigen Verfahrensschritte noch nicht abgeschlossen waren.

Die Behandlung in der heutigen Sitzung ist zwingend notwendig, um einen nahtlosen Übergang der Projektarbeit zu gewährleisten und der aktuelle Bewilligungszeitraum mit dem 30.11.2014 endet.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für die Kommunale Beschäftigungs- und Qualifizierungspolitik, Frau Simone Burger, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Für das Projekt „pass(t)genau“ werden dem Träger Kolping Bildungsagentur gemeinnützige GmbH für den Zeitraum 01.12.2014 – 30.11.2015 Mittel bis zu einer Höhe von 82.078 Euro als Fehlbedarfsfinanzierung bewilligt. Die notwendigen Mittel für 2014 stehen im genehmigten Budget für das Produkt 6433200 „Förderung von Qualifizierung“ bei der Finanzposition 7910. 718.6000.5 „Wirtschaftliche Angelegenheiten; Zuweisung an übrige Bereiche – Jugendsonderprogramm“ zur Verfügung. Die Mittel für das Förderjahr 2015 stehen beim Produkt 6432000 „Förderung von Qualifizierung“ vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Haushalt 2015 zur Verfügung.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB III

zur weiteren Veranlassung.
Am